



Forum „Nachgefragt“
im Rahmen der Gemeinderatssitzung
am 25. März 2024

ANFRAGE 1

Betrifft: Förderung von (E-)Lastenrädern

Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister Gansterer,

gerne würde ich Ihnen im Rahmen des Forums "Nachgefragt" eine Frage stellen:

Ist in näherer Zukunft eine Förderung von (E-)Lastenrädern seitens der Gemeinde vorstellbar bzw. angedacht?

Einige Gemeinden in NÖ wie zB. Traiskirchen, Amstetten, Wolkersdorf oder Eichgraben fördern die Anschaffung schon.

Für Neunkirchen könnte dies auch eine Entlastung der Innenstadt und eine Reputationschance als grüne Bezirkshauptmannschaft bedeuten.

Man könnte diese Förderungen auch an den lokalen Einkauf knüpfen, dann hätte die Wirtschaft vor Ort auch etwas davon.

Ich würde mich freuen, wenn Sie dieses Thema in einer Gemeinderatsitzung aufnehmen und besprechen könnten.

Beantwortung Vizebürgermeister Johann Gansterer

Vielen Dank für ihre Frage zum „Forum Nachgefragt“. Die Stadtgemeinde Neunkirchen möchte seit vielen Jahren den Radverkehr in Neunkirchen verbessern und erhöhen. Dazu wurden einerseits zahlreiche Infrastrukturmaßnahmen wie der Umbau der Mautkreuzung an der B17, die Errichtung des Radwegs in der Blätterstraße, Verbreiterung und Neubau von Brücken (Eiserne Brücke, Postweg, Schwangasse) sowie die Öffnung von Einbahnen für den Radverkehr, sowie andererseits Veranstaltungen wie das Radfest im Stadtpark oder „Cycle Cinema“ abgehalten. Ganz aktuell ist die Fertigstellung des von Land NÖ im Auftrag gegebenen Rad-Basisnetz für Neunkirchen, hier wurden rd. 60 Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs im Maßnahmenkatalog aufgenommen. Eine sehr große Infrastrukturmaßnahmen ist der Bau von zwei Unterführungen an der Südbahn. Die Unterführung in der Flatzerstraße ist nur für den Fußgänger- und Radverkehr und wird ausschließlich durch die Stadtgemeinde finanziert (mit Fördermitteln von Bund und Land NÖ).

Zu ihrer Frage: Eine Förderung von (E-)Lastenräder durch die Stadtgemeinde ist derzeit nicht angedacht oder geplant.

Es gibt bereits eine bestehende Förderung durch das Bundesministerium für Klimaschutz. Das Förderprogramm wird auch für 2024 fortgesetzt werden, dabei können Rechnungen bis zu 9 Monate rückwirkend eingereicht werden. Die Förderungen war bisher bis zu 1.000 Euro bei Lastenrädern, vermutlich wird auch 2024 in ähnlicher Höhe gefördert. Weitere Informationen erhalten Sie in den beiden Links anbei:

<https://www.klimaaktiv.at/foerderungen/radfoerderungen.html>

<https://www.umweltfoerderung.at/privatpersonen/e-fahrraeder-und-e-transportraeder-2023/fahrzeuge-ladeinfrastruktur>

Meiner Ansicht nach ist eine Doppelförderung nicht nur aus Gründen der Sparsamkeit (Neunkirchen ist nach wie vor Abgangsgemeinde) abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

Vizebgm. Johann Gansterer

ANFRAGE 2

Betrifft: Kinderbetreuung

Sehr geehrter Herr Stadtrat Berger,

gerne würde ich Ihnen im Rahmen des Forums "Nachgefragt" eine Frage zur Kinderbetreeung in Neunkirchen stellen:

Ist es möglich für die kindergartenfreien Tage (2.11. oder 15.11.) und die Ferien (Semster- und Osterferien) eine Kinderbetreeung von der Stadtgemeinde zur Verfügung zu stellen?

Rechnet man die geschlossenen Tage ohne Kinderbetreuung zusammen, dann kommt man auf mehr als 25 Tage pro Jahr, dies übersteigt den gesetzlichen Urlaubsanspruch und ist für manche Familien kaum zu stemmen.

In anderen Gemeinden werden an diesen Tagen alle Kinder (aller Gemeindecindergärten) die eine derartige Betreuung benötigen zusammengefasst und in einer Einrichtung gesammelt betreut. Die Betreuung wird von der Gemeinde gestützt, die Eltern leisten einen finanziellen Beitrag (wie in den Sommerferienwochen).

In Theresienfeld kümmert sich zB. Kidpoint um die Kinder, in Neunkirchen hat vielleicht Fr. Zwazi (sie übernimmt zB. auf Veranstaltungen der Gemeinde Kinderbetreuungen und war in der Kleinkindergruppe Schreckgasse tätig) oder anderen Kindergartenpädagogen (die sich etwas dazu verdienen wollen) Interesse.

Ich würde mich freuen, wenn Sie dieses Thema in einer Gemeinderatsitzung aufnehmen und besprechen könnten.

Es würde vermutlich viele Familien zwischen Arbeit und Familie entlasten.

Beantwortung Bildungsstadtrat Leopold Berger, DSA

Ich danke Ihnen für Ihre Frage.

Zuerst möchte ich festhalten, dass die Gemeinde Neunkirchen das Betreuungsangebot in den letzten Jahren wesentlich ausgebaut hat. Es gibt nun ein koordiniertes Angebot von der Kleinkindbetreuung, über den Kindergarten bis hin zu den Schulkindern.

Im Sommer ist in allen Einrichtungen der Stadt nur ein Schließwoche und die Kinder können 8 Wochen betreut werden. Im Kindergarten werden die Kinder in den Ferien von Gemeindepersonal betreut. Im Schulbereich wird die Betreuung durch das NÖ Hilfswerk durchgeführt.

Mit dem NÖ Hilfswerk wurde vereinbart, dass ab einer Nachfrage von 7 Kindern eine Gruppe geöffnet wird. Dies bezieht sich auch auf die Semester-, Oster- und Herbstferien. Selbst am 2. und 15. 11. wäre eine Betreuung bei entsprechender Nachfrage denkbar.

Etwas anders liegt die Sache im Kindergarten. Hier hat das Landespersonal/Pädagoginnen und Pädagogen an den Feiertagen und bestimmten Fenstertagen frei. Der Ferienbetrieb wird überwiegend mit dem Gemeindepersonal/Betreuerinnen und Betreuern sichergestellt. In der Organisation der Öffnungszeiten muss auch auf die Balance zwischen Bedürfnissen der Eltern und den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rücksicht genommen werden.

Die Bemühungen, die Öffnungszeiten den Wünschen der Eltern anzupassen, werden bestimmt weiter geführt. Wenn die Nachfrage auch im Kindergartenbereich steigt, wird man, wie in den letzten Jahren ja auch bewiesen, nach Lösungen suchen.

ANFRAGE 3

Betrifft: Verkehr in der Daneggerstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe 2 verkehrstechnische Fragen, welche die Daneggerstraße betreffen:

1) Die Wohnungsmöglichkeiten in der Daneggerstraße sind gewachsen, wodurch es weitere Aus-/Einfahrten gibt. Bei den orangenen Wohnhäusern ist zudem die Ausfahrt recht unübersichtlich, da nun auch von der Mediashop-Seite Autos kommen können. Zudem spielen auch immer wieder Kinder auf der Straße (Fussball).

Meiner Frage: Warum gibt es hier keine 30er Zone bzw. kann man diese Situation nochmal begutachten? Bei der Querstrasse zur Wartmannstetterstraße gibt es bereits eine 30er Zone.

2) Die gesamte Daneggerstrasse ist in beide Richtungen befahrbar, außer der kleine Abschnitt von der Schwarzottstraße kommend, bis zum Mediashop. Kann man diesen Abschnitt auch für beide Richtungen öffnen?

Beantwortung Bürgermeister KommR Hebert Osterbauer

zu 1)

Die 30 km/h Zone Gartenstadt (Heinrich FINDER Straße und Josef Graf Straße) ist mit 10.03.2022 rechtskräftig geworden. Die Wohnsiedlung soll, auch insbesondere wegen der Kinder, langsam befahren werden.

Die Randstraßen Wartmannstetterstraße und Daneggerstraße sind nicht inkludiert worden, um die Geschwindigkeitsbeschränkung im dichtbesiedelten Gebiet nicht zu mindern.

(Je größer die Zone desto weniger Akzeptanz bzw. Einhaltung).

Die Stadtpolizei Neunkirchen wird die Situation, insbesondere in der Daneggerstraße, aber im Auge behalten.

zu 2)

Die Kreuzung Daneggerstraße-Schwarzottstraße war einst eine sogenannte „Unfallhäufungsstelle“.

Durch die Kurvensituation und die Steigung kam es vermehrt zu Verkehrsunfällen mit Personenschaden, die Großteils mit den Abbiegevorgängen in die Daneggerstraße in Verbindung standen.

Durch den Sachverständigen der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen wurde daraufhin die Einfahrt in die Daneggerstraße verboten und seither gibt es so gut wie keine Unfälle mehr.

Einer Änderung der Verkehrssituation wird die Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen voraussichtlich nicht zustimmen.

(Anmerkung: Bei einer Öffnung würde sich das Verkehrsaufkommen in der Daneggerstraße gewiss erhöhen, was wiederum nicht unbedingt im Sinne der Anrainer sein wird.)

ANFRAGE 4

Betrifft: Mittagessen im Kindergarten, Radwege, fehlende Gehsteige, Verkehrssituation Seebensteinerstraße / Hamerlinggasse

Meine Nachbarin hat 3 Kinder, zwei davon in der Volksschule Mühlfed und ein Kind im Kindergarten Schreckgasse. Ich selbst habe drei Kinder, welche den Kindergarten Schreckgasse besuchen.

Folgende Themen möchten wir gerne einbringen:

1) Mittagessen im Kindergarten

Das ist ein Thema, das uns als Eltern sehr am Herzen liegt. Es geht um die Qualität des Mittagessens, das in Neunkirchens Gemeindegärten angeboten wird. Ich habe mit Besorgnis festgestellt, dass die Qualität des Essens im Kindergarten meiner Kinder nicht gut ist. Sowohl in Bezug auf den Geschmack als auch auf die Frische und Vielfalt der Lebensmittel gibt

es meiner Meinung nach Raum für Verbesserungen. Als Eltern ist es uns wichtig, dass unsere Kinder im Kindergarten nicht nur gut betreut werden, sondern auch eine ausgewogene und nahrhafte Mahlzeit erhalten. Eine gesunde Ernährung spielt eine entscheidende Rolle in der Entwicklung und im Wohlbefinden unserer Kinder. Ich bitte Sie daher höflich, die Situation bezüglich der Essensqualität im Kindergarten zu überprüfen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen, um die Qualität zu verbessern. Besonders die Nachspeise, die oft ein großes Stück sehr süßem Kuchen besteht, ist uns ein Dorn im Auge. Für ein so einen kleinen Kinderkörper ist dies zu viel Zucker. Obst, Joghurt oder sonstiges wären doch gute Alternativen. Wie ist hier der Vergleich zum Essen zB mit Volksschule im Mühlfeld? Ist dieses Essen gesünder?

2) Radwege

Als regelmäßige Fahrradfahrerfamilie möchte ich darauf hinweisen, dass wir in unserer Stadt meiner Meinung nach zu wenige Radwege haben. Oftmals sind unsere Kinder gezwungen, auf Gehwegen zu fahren oder sich direkt mit dem Autoverkehr zu arrangieren, da es an sicheren Radwegen mangelt. Insbesondere ist mir aufgefallen, dass es auf dem Weg zum Bahnhof, insbesondere von Mühlfeld aus, keinen durchgängigen Radweg gibt. Dies stellt nicht nur eine Sicherheitsgefährdung für Radfahrer dar, sondern könnte auch die Nutzung des Fahrrads als umweltfreundliche Alternative zum Auto beeinträchtigen. Ich schlage daher vor, dass wir die Schaffung weiterer Radwege in unserer Stadt, insbesondere entlang von stark frequentierten Strecken wie zum Bahnhof, ernsthaft in Betracht ziehen. Dies könnte nicht nur die Sicherheit für Fahrradfahrer verbessern, sondern auch einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten, indem mehr Menschen dazu ermutigt werden, das Fahrrad zu nutzen.

3) Gehsteig zum Kindergarten Schreckgasse

Als Anwohner in der Kantgasse bzw. Hamerlinggasse möchte ich gerne ein Anliegen zur Verbesserung der Sicherheit unserer Gemeinde ansprechen. Es ist uns Eltern ein wichtiges Anliegen, dass der Weg zum Kindergarten für unsere Kinder sicher ist. Leider fehlt auf dem Weg von unserem Wohngebiet zum Kindergarten ein durchgehender Gehsteig, was zu Unsicherheiten und potenziellen Gefahren führen kann, insbesondere während stark frequentierter Zeiten wie in der Früh und zu Mittag bzw. an Müllwagenfahrtagen. Daher möchten wir vorschlagen, die Möglichkeit zu prüfen, einen durchgehenden Gehsteig entlang der Strecke zwischen unserem Wohngebiet und dem Kindergarten zu errichten.

4) Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Kreuzung Seebensteinerstraße / Hamerlinggasse

Die Verkehrssituation an der genannten Kreuzung ist potenziell gefährlich für Fußgänger. Die Kreuzung ist breit und es gibt keinen Zebrastreifen, was insbesondere für Kinder, ältere Menschen und alle Fußgänger eine große Gefahr darstellen kann. Die fehlende Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h, welche erst direkt in der Hamerlinggasse beginnt, verstärkt das Problem zusätzlich. In Anbetracht der aktuellen Verkehrssituation halte ich es für dringend erforderlich, Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu

gewährleisten. Ich schlage vor, dass geprüft wird, ob die Installation eines Zebrastreifens an der Kreuzung möglich ist oder sie durch andere Maßnahmen (zB Verschmälerung) sicherer gemacht werden kann.

Beantwortung Bürgermeister KommR Herbert Osterbauer

zu 1)

Das Mittagessen in den Kindergärten wird jeden Tag frisch von der Krankenhausküche zubereitet. Die Qualität dieser Küche ist eine sehr gute und wird auch immer dafür Sorge getragen, dass das Essen sehr rasch nach Fertigstellung an die einzelnen Kindergärten transportiert wird, damit das frischgekochte Essen auch frisch bei den Kindern ankommt. Wie gerade erwähnt handelt es sich dabei um kein aufgewärmtes oder ungesundes Essen, sondern um ein qualitativ hochwertiges Essen. Wir stehen auch ständig im Austausch mit der Krankenhausküche, sodass etwaige Probleme sehr rasch gelöst werden können. Das Thema mit der Nachspeise werden wir besprechen, sodass es nicht immer ein großes Stück Kuchen gibt, sondern eben auch einmal ein Obst etc.

zu 2)

Leider ist es aufgrund der Gegebenheiten in der Innenstadt nicht möglich überall einen Radweg im Nachhinein herzustellen. An den Örtlichkeiten, wo es möglich ist, wurden bereits neue Radwege errichtet bzw. stehen in Planung. Bei der Planung von Neuanlagen bzw. Straßenumbauten wird die Möglichkeit eines Radweges immer geprüft und falls möglich auch umgesetzt.

zu 3)

Ganz allgemein kann gesagt werden, dass wir genauso wie bei den Radwegen immer bestrebt sind, einen ordnungsgemäßen Gehweg zu den einzelnen Kindergärten herzustellen, denn die Sicherheit der kleinsten Bewohner und Bewohnerinnen unsere Stadtgemeinde ist sehr wichtig. In diesem konkreten Fall geht es um den Kindergarten in der Schreckgasse. Der Gehsteig ist in diesem Bereich beidseitig ausgestaltet, lediglich auf einem kurzen Stück gibt es auf Grund der Fahrbahnsituation nur einseitig einen Gehweg. Eine sichere Querung der Fahrbahn auf Grund der niedrigen Fahrzeugfrequenz ist hier jedoch gefahrlos möglich. Den Wunsch nach einem Zebrastreifen kann ich gut verstehen, jedoch ist dies eine Angelegenheit der Bezirkshauptmannschaft. Die Stadtgemeinde kann lediglich um eine diesbezügliche Verhandlung bei der Bezirkshauptmannschaft beantragen. Die Entscheidung ob ein Zebrastreifen kommt oder nicht liegt jedoch bei der BH. Die geht jedoch auch nicht sorglos mit solch einer Entscheidung um, sondern hat unterschiedliche Kriterien zu beachten und nach Abarbeitung dieser einzelnen Punkte, wird die Entscheidung getroffen.

zu 4)

Auf Grund der aufgeweiteten Kreuzungstropete in die Seebensteinerstraße, beigen manchmal Fahrzeuglenker mit überhöhter Geschwindigkeit in die 30 km/h Zone ein Mühlfeld ein. Zur Verbesserung der Situation wird eine 30 km/h Bodenmarkierung angebracht werden, was bereits mit der Stadtpolizei besprochen wurde. Sollte die Kreuzung einmal umgebaut werden bzw. die umliegenden Straßenzüge, wird über die Möglichkeit einer Querungshilfe jedenfalls nachgedacht werden, da die Hammerlinggasse dann schmaler wirken könnte und dadurch eine Reduktion der Geschwindigkeit einhergehen sollte.